

Herausgeber:
Amt Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Neugasse 11, sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluss entgegen genommen und pro halbtägige Zeitzeile mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Nº 46

Sonnabend, den 20. November

1915

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss, am 18. November 1915.
Die Gemeindevorstände.

Badzeiten im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemniz.

Die Königliche Kreishauptmannschaft zu Chemnitz hat auf Grund von § 9 Absatz 2 der Bundesratsbekanntmachung über die Bereitung von Backware in der Fassung vom 31. März 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 204) für den gesamten Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz bis auf weiteres Beginn und Ende der zwölftägigen Arbeitschicht in Bäckereien und Konditoreien auf 6 Uhr morgens und abends festgesetzt.

Chemnitz, den 16. November 1915.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss, am 15. November 1915.

Weizenausdrusch im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Die in der Bekanntmachung des Kommunalverbandes über Weizenausdrusch vom 23. Oktober 1915 (Chemnitzer Tageblatt Nr. 295) gestellte Frist wird
bis zum 15. Dezember 1915

verlängert.

Chemnitz, den 12. November 1915.

Nr. 1099a K. F. II.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

1. Alle Unteroffiziere, vom Offizierstellvertreter einschließlich Offizierspiranten abwärts, und Mannschaften des **Beurlaubtenstandes** des Heeres und der Marine einschl. Erzäh-Reserve,
2. alle **ausgebildeten** Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots,
3. alle **Rekruten**, sowie die zur Disposition der Erziehungsbüroden Entlassenen; ferner alle **ausgehobenen**, unausbildbaren Landsturmpliktigen einschl. der Jahrestasse 1896; sowie alle bei der jetzt stattgefundenen Musterung der „dauernd Untauglichen“ **ausgehobenen**, **unausbildeten** und als **tauglich** bezeichneten **ausgebildeten** Landsturmpliktigen,
4. alle dem Heere und der Marine angehörenden Personen, die sich zur Erholung, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befinden und sowohl marschfähig sind, daß sie den Kontrollplatz ihrer Waffengattung erreichen können,
erhalten hierdurch Befehl, zur Kontrollversammlung

am Donnerstag, den 25. November 1915, 11 Uhr vormittags
in Gruna, Hotel Clauß,

pünktlich zu erscheinen.

Zur Beachtung.

1. Die als **unabhängig** erklärt Beamten und Unterbeamten sowie Arbeiter der **Königl. Staats-Eisenbahnen** und der **Raaffel. Post**,
2. diejenigen Personen, die bei der im September und Oktober dhs. Jrs. stattgefundenen Musterung von der Erzäh-Kommission als „dauernd untauglich“ ausgemustert sind und diejenigen, die während des Krieges beim Bezirks-Kommando endgültig als „dauernd untauglich“ bzw. „dauernd garnisondienstuntauglich“ befundene Mannschaften,
3. die vor dem 15. August 1869 geborenen **Gedienten** und die vor dem 3. Dezember 1869 geborenen **Ungedienten**.

Anmerkung:

- I. Befreiungen dürfen nur wegen Krankheit (Marschfähigkeit) erfolgen, wenn dies durch die Orts- bzw. Polizeibörde oder durch ärztliches Zeugnis belegt wird.
II. Die angeordneten Kontrollversammlungen bedecken nicht etwa eine sofortige Einstellung, sondern sollen lediglich zur Kontrolle dienen. Vor Aufgabe des Arbeitsverhältnisses wird daher dringend gewarnt. — Die Kontrollpliktigen können in beliebiger Kleidung erscheinen.
III. Nichtbefolgung des Befehles zum Erscheinen zur Versammlung wird un Nachlässlichkeit bestraft. — Söcke, Schirme, brennende Zigaretten und Spirituosen dürfen in das Versammlungslokal nicht mitgebracht werden.
IV. Es sind folgende Militärpapiere mitzubringen: Von gedienten Mannschaften: Militärpass; von ungedienten Mannschaften: Erzähverpass oder Landsturmschein bezw. Ausmusterungsschein.
V. Die an der Kontrollversammlung Teilnehmenden stehen während des ganzen Kontrolltages unter Wirkung der Militärgefeze.
VI. Die im September und Oktober gemusterten gedienten Leute, welche vorher dauernd feld- und garnisondienstuntauglich waren, haben bei ihrer früheren Waffengattung teilzunehmen.
VII. Die bereits zum Dienst eingezogen gewesenen ungedienten Landsturmpliktigen haben beim unausbildeten Landsturm **ihrem Jahrgang** entsprechend teilzunehmen.

Chemnitz, 11. November 1915.

Königliches Bezirks-Kommando Chemnitz.

Bitte!

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre, unseren im Felde stehenden wackeren Truppen durch Übergabe von Liebesgaben, als: Zigaretten, Zigarren, Tabak, Schokolade und Cognac etc. eine

Weihnachtsfreude

zu bereiten.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedürfen wir erheblicher weiterer Mittel. Wir wenden uns deshalb hiermit erneut an unsere geehrte Einwohnerschaft mit der höflichen Bitte, dieses Liebeswerk durch freiwillige Geldspenden, welche bei der hiesigen Gemeindeverwaltung in Empfang genommen werden, zu fördern, wie das schon bisher in hauptsächlicher Opferwilligkeit geschehen ist.

Siegmar, am 18. November 1915.

Der Kriegsfürsorge-Ausschuß.
Klinger, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Da nur diejenigen in Rabenstein und Rottluss wohnhaften Krieger eine Weihnachtsempfehlung erhalten können, deren genaue Anschrift bekannt ist, so werden die Angehörigen oder Hausbewohner solcher Krieger, die erst im letzten Vierteljahr einberufen wurden, oder deren Anschriften sich im letzten Vierteljahr geändert haben, ersucht, dem Wartram die jewige Anschrift baldigst mitzuteilen.

Der Kirchenvorstand.
Weidauer, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den eingetretenen Schneefall wird hiermit folgendes zur strengen Nachachtung öffentlich bekannt gemacht:

Die Besitzer von Grundstücken bez. deren Stellvertreter sind verpflichtet:

1. durch Auswerfen des Schnees unmittelbar an ihren Häusern und Grundstücken längs der Straßenfront die Fußwege stets rein zu halten;
2. die sich an den Dächern bildenden Eiszapfen, sowie den überhängenden Schnee zu entfernen;
3. die Fußwege bei Glätte mit scharfem Material so oft zu bestreuen, als dieses die Sicherheit der Fußgänger erfordert;
4. durch Beseitigung von Schnee und Eis aus den Gerinnen das Ablauen des Wassers tunlichst zu fördern und
5. durch Öffnenhalten der sich vor den Häusern befindlichen Schleusenlöcher für das Ablauen der Tage- und Abfallwässer beorgt zu sein.

Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß das Fahren mit **Rutschschlitten**, sowie das **Schlittschuhlaufen** auf den öffentlichen Straßen und Fußwegen verboten ist. Im besonderen ist wegen der damit verbundenen Gefährdung der Verkehrsicherheit das **Ischuschen** der Kinder verboten.

Eltern, Pfleger und Erzieher haften bei vorkommenden Unfällen für ihre Kinder.

Neustadt, am 18. November 1915.

Der Gemeindevorstand.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 15. November 1915.

Rabenstein. Kontroll-Versammlung.

1. Alle Unteroffiziere, vom Offizierstellvertreter einschließlich Offizierspiranten abwärts, und Mannschaften des **Beurlaubtenstandes** des Heeres und der Marine einschl. Erzäh-Reserve,
2. alle **ausgebildeten** Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots,
3. alle **Rekruten**, sowie die zur Disposition der Erziehungsbüroden Entlassenen; ferner alle **ausgehobenen**, unausbildbaren Landsturmpliktigen einschl. der Jahrestasse 1896; sowie alle bei der jetzt stattgefundenen Musterung der „dauernd Untauglichen“ **ausgehobenen**, **unausbildeten** und als **tauglich** bezeichneten **ausgebildeten** Landsturmpliktigen,
4. alle dem Heere oder der Marine angehörenden Personen, die sich zur Erholung, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befinden und sowohl marschfähig sind, daß sie den Kontrollplatz ihrer Waffengattung erreichen können,

erhalten hierdurch Befehl, zur Kontrollversammlung

am Mittwoch, den 24. November 1915, 1/21 Uhr vormittags
in Schönau, Wintergarten,

pünktlich zu erscheinen.

Zur Beachtung.

An der Kontrollversammlung haben nicht teilzunehmen:

1. Die als **unabhängig** erklärt Beamten und Unterbeamten sowie Arbeiter der **Königl. Staats-Eisenbahnen** und der **Raaffel. Post**,
2. diejenigen Personen, die bei der im September und Oktober dhs. Jrs. stattgefundenen Musterung von der Erzäh-Kommission als „dauernd untauglich“ ausgemustert sind und diejenigen, die während des Krieges beim Bezirks-Kommando endgültig als „dauernd untauglich“ bzw. „dauernd garnisondienstuntauglich“ befundene Mannschaften,
3. die vor dem 15. August 1869 geborenen **Gedienten** und die vor dem 3. Dezember 1869 geborenen **Ungedienten**.

Anmerkung:

- I. Befreiungen dürfen nur wegen Krankheit (Marschfähigkeit) erfolgen, wenn dies durch die Orts- bzw. Polizeibörde oder durch ärztliches Zeugnis belegt wird.
- II. Die angeordneten Kontrollversammlungen bedecken nicht etwa eine sofortige Einstellung, sondern sollen lediglich zur Kontrolle dienen. Vor Aufgabe des Arbeitsverhältnisses wird daher dringend gewarnt. — Die Kontrollpliktigen können in beliebiger Kleidung erscheinen.
- III. Nichtbefolgung des Befehles zum Erscheinen zur Versammlung wird un Nachlässlichkeit bestraft. — Söcke, Schirme, brennende Zigaretten und Spirituosen dürfen in das Versammlungslokal nicht mitgebracht werden.
- IV. Es sind folgende Militärpapiere mitzubringen: Von gedienten Mannschaften: Militärpass; von ungedienten Mannschaften: Erzähverpass oder Landsturmschein bezw. Ausmusterungsschein.
- V. Die an der Kontrollversammlung Teilnehmenden stehen während des ganzen Kontrolltages unter Wirkung der Militärgefeze.
- VI. Die im September und Oktober gemusterten gedienten Leute, welche vorher dauernd feld- und garnisondienstuntauglich waren, haben bei ihrer früheren Waffengattung teilzunehmen.
- VII. Die bereits zum Dienst eingezogen gewesenen ungedienten Landsturmpliktigen haben beim unausbildeten Landsturm **ihrem Jahrgang** entsprechend teilzunehmen.

Chemnitz, 11. November 1915.

Königliches Bezirks-Kommando Chemnitz.

Ausscheiden!

Voranzeige.

Der öffentliche Butterverkauf in Rabenstein soll bis auf weiteres und sobald Butter aus Bayern eingeht in folgender Weise geregelt werden:

Es werden 4 Verkaufsstellen errichtet.

1. Bezirk umfaßt:
Antons, Uherts, Wolfs-, Hardts, Karls-, Limbacher, Parks-, Belymühlens-, Reichenbrander und Solbrigstrasse
Verkauf durch Butterhändler Dörter.
2. Bezirk umfaßt:
Burgs-, Forsts-, Grüner-, Kirch-, Kurze-, Poststraße
Verkauf durch Materialwarenhändler Arthur Uhrt.
3. Bezirk umfaßt:
Bachgasse, Chemnitzer Straße 1 bis mit 21, Gartenstraße 1 bis mit 18, Nords-, Ritters-, Köhlersdorfer, Talstraße
Verkauf durch Hauptgeschäft des Consum-Vereins N.-Rabenstein.
4. Bezirk umfaßt:
Chemnitzer Straße von 22 bis 50, Gartenstraße 19 bis 32, Oststraße, Weg nach dem Kalkwerk
Verkauf durch Materialwarenhändler Paul Uhrt.

Der Verkauf findet **Mittwochs nachmittag von 1 bis 5 Uhr** und zwar je:

1	2	3	4	5	A	F
"	"	"	"	"	G	L
"	"	"	"	"	M	R
"	"	"	"	"	S	Z

statt. Die Abgabe erfolgt möglichst zunächst erst an Minderbemittelte und nur gegen Vorlegung und Abstempelung der **Brochette** und zwar an jede Person ein viertel Stückchen (1/4 Pfund) = 25 Pf. Außerdem wird die gehabte Einwohnerzahl erachtet, den Milchverbrauch soviel als möglich ein zuschränken, damit im Ort selbst noch Butter erzeugt werden kann. An die Bessergeteilten ergeht die dringende Bitte, zugunsten der Minderbemittelten auf den Buttergenuss soviel als möglich in dieser ersten Zeit zu verzichten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. November 1915.

Siegmar. Nahrungsmittelverkauf.

Samstag, den 20. November, nachmittags 4—7 Uhr, Schulturnhalle Siegmar,	
werden verkauft	
Ris	à Pfund —40 Mark
Graupen	à Pfund —30 Mark
Blumen	à Pfund —80 Mark
Erbsen	à Pfund —70 Mark
Bohnen	à Pfund —80 Mark
Tee	à Pfund 3.— Mark
Kaffee	à Pfund 2,20 Mark
Kartoffelmehl	à Pfund —30 Mark
sowie Heringe.	

Siegmar, am 15. November 1915.

Der Gemeindevorstand.

Schule Rabenstein

veranstaltet eine Schuhwoche zum Besten bedürftiger Schulkinder.

Sammelstelle: Hausmeisterwohnung der neuen Schule, Dienstag, den 23., und Donnerstag, den 25. November, nachm. von 4 Uhr ab.

Butter.

Diejenigen Ortsbewohner, welche bisher Butter aus Bayern bezogen haben, werden gebeten, sofort nähere Angaben im Gemeindeamt zu machen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. November 1915.

Speiselkartoffelverkauf

Montag, den 22. November 1915, auf Rittergut Niederrabenstein nachmittags 1—4 Uhr.

Kartoffeln von Saalhausen Zentner 3,85 Mark.

Gefäße und genau abgezähltes Geld sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. November 1915.

Die Musterung und Aushebung

der im Jahre 1897 geborenen ungedienten Landsturmpflichtigen der Gemeinde Rabenstein erfolgt

Montag, den 22. November 1915, vormittags 1/8 Uhr

in Lehrmanns Gasthof Siegmar.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung in den Tageszeitungen hingewiesen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. November 1915.

Berichte

über Sitzungen des Gemeinderates zu Rottluff.

Sitzung vom 12. Oktober 1915.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 9 Mitglieder.
1. Kenntnis nimmt man: a) von der Absendung des Eingemeindevertrags-Entwurfs; b) von der Erledigung des Verkaufs eines Teilstückes von dem Flurstück Nr. 8 an den Bauunternehmer Robert Mauerberger hierfür; c) von der Hinterlegung der Unliegerleistungs-Sicherung für Flurstück Nr. 198a.

2. Weiter nimmt man Kenntnis von Verfülgungen der Königl. Amtshauptmannschaft, die Unterstützung der Erwerbslosen und die Familienunterstützung betr.

Zu der erfolgten Bestellung von Butter gibt man die Zustimmung.

3. Die Aufnahme von Handarbeiten wird beschlossen.

4. Der Anfang für ein Darlehen wird erhöht.

5. Für Benützung der Krankenfahrbahre sollen Ortsbewohner Kosten nicht berechnet werden.

6. Die Desinfektionen bei ansteckenden Krankheiten sollen kostenlos vorgenommen werden.

7. In einer Bevölkerungsabgabensache werden die angezeigten Kaufsummen anerkannt.

8. Einige Verbesserungs-Vorschläge für die Straßenbeleuchtung werden zum Beschluss erhoben.

9. Punkt wird vertagt.

10. Die Polizeiverordnung, vorübergehende Ergänzung der Feuerlöschordnung betr., wird genehmigt.

11. Punkt wird vertagt.

12. Die Entschädigung für die Gemeindebeamtaufwärterin wird erhöht.

Sitzung vom 26. Oktober 1915.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 9 Mitglieder.

1. In 3 Armenhäusern werden sachdienliche Beschlässe gefaßt.
2. Kenntnis nimmt man von der Einberufung des Gemeindeabgeordneten Kunze zum Heeresdienste.

3. Die Anschaffung verschiedener Nahrungsmittel wird beschlossen.

4. Die oberbürgerlich empfohlene Aufführung eines Ortsgesetzes über den Kleinausbau lehnt man ab.

5. Die vom Bauausschuß für 1916 zur Beschotterung vorgeschlagene Strecke der Limbacher Straße von der Mühlgraben-Brücke vor dem Kiedel'schen Grundstück bis zur oberen Pleißabach-Brücke soll versuchsweise mit Feinschlag ausgebessert werden.

6. Der fertiggestellte, zwischen der Waldenburger Straße und der Limbacher Straße liegenden Strecke der Straße Z des hiesigen Teilbebauungsplanes A wird die Bezeichnung „Rastanienstraße“ beigegangen.

7. Auf das Gestundungsgesuch in Sachen eines Unliegerleistungs-Refus wird sachdienlicher Beschluß gefaßt.

Außerordentliche Sitzung vom 14. November 1915.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 10 Mitglieder. Von dem Entlassungsgesuch des Hilfsgeordneten Geißler nimmt man Kenntnis. Für den im Felde stehenden Gemeindebeamter und Ortssteuerernehmer soll ein geeigneter Stellvertreter eingesetzt werden.

Neustadt. Der Ertrag der Haussammlung im hiesigen Orte für die Winterspende 1915 beläuft sich auf 237 Mk. 06 Pf.

Rabenstein. Die Rote-Kreuz-Sammlung am 12. und 13. d. M. durch die Schulleitung und Schulkinder im Orte hat extraordentlichweise 448 Mk. 76 Pf. ergeben. Allen Helfern und Gebern wird auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Neue Glühlampen. Eine hervorragende Verbesserung auf dem Gebiete der elektrischen Glühlicht-Beleuchtung wurde hervorgerufen, als man bei großen Lampentypen von etwa 600—8000 Kerzen dazu überging, den Glühdörper anstatt im luftleeren Raum in einer mit reinem Stichstoff gefüllten Glaslampe zum Leuchten zu bringen. Der Verbrauch an elektrischer Energie für eine bestimmte Lichteinheit konnte hierdurch gegenüber den bis dahin gebräuchlichen hochwärmigen Glühlampen um etwa die Hälfte herabgesetzt werden. Damit war ein ganz neuer Weg beschritten. Die mit Stichstoff-Füllung erzielten Resultate legten den Glühlampenwerken nahe, auch mit anderen Edelgasen Versuche zu machen. Wie wir jetzt erfahren, kommt bei der kürzlich von den Siemens-Schuckertwerken auf den Markt gebrachten neuen Wotan-Lampe Type „G“ ein anderes nach besonderem Verfahren gereinigtes Edelgas zur Anwendung, welches gegenüber Stichstoff weitere Vorteile bietet. Nur mit Hilfe dieses Gases war es möglich, die neue Wotan-Lampe Type „G“ in den für jede Art von Innenbeleuchtung geeigneten Größen bis zu 40 Watt herab zu gestufen. Bei gleicher räumlicher Lichtheitmessung ergeben diese Lampen gegenüber den gewöhnlichen Metalldrähtlampen mit gleichem Verbrauch etwa 40% mehr Licht.

An die Zweifler.

Wenn ich hör' so viele sagen,
Dass es keinen Schöpfer gibt,
O, dann möcht' ich weinend klagen:
„Bist ihr nicht, wie Gott euch liebt?
Habt ihr's nie in schweren Stunden
Einmal so recht tief empfunden,
Wenn ihr darüber nachgedacht:
Gottes Fatare wacht!“

Wasserwerk Rabenstein.

Um die hiesigen Hausbesitzer etc. deren Grundstücke an die Gemeindewasserleitung angeschlossen sind, vor Schaden zu bewahren, wird mit Eintritt der kalteren Jahreszeit zweckmäßig darauf aufmerksam gemacht, daß die Wassermeister gut einspannen und vor Frost zu schützen sind.

Bei stärkerer Kälte sind außerdem die Hausleitungen abzustellen und dadurch vor dem Eingefrieren und zerplatzen zu schützen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. November 1915.

Rechnungseinreichung.

Diejenigen, welche für Lieferungen etc. im Jahre 1915 noch Forderungen an die hiesige Gemeindekasse haben, werden hiermit eracht, die Rechnungen umgehend, spätestens aber bis zum

31. Dezember dieses Jahres

hierher einzureichen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. November 1915.

Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 Geldtasche mit Inhalt. — Gefunden: 1 Bluse und 2 Schützen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. November 1915.

Gemüse- u. Verkauf in Rottluff.

Mittwoch, den 24. November 1915, nachmittags von 2 bis 4 Uhr erfolgt Einzelverkauf von

Raffee	½ kg	1 Mk. 75 Pf.
Rafaopulver	½ kg	2 Mk. 20 Pf.
Rafaopulver	100-g.-Dose	45 Pf.
Rubeln	½ kg	50 Pf.
Zucker	½ kg	30 Pf.

an die minderbemittelten Ortsbewohner in der hiesigen Schule Zimmer Nr. 1.

Für den Verkauf müssen von 11—12 Uhr Marken im Meldeamtzimmer des Gemeindeamtes entgegengenommen werden.

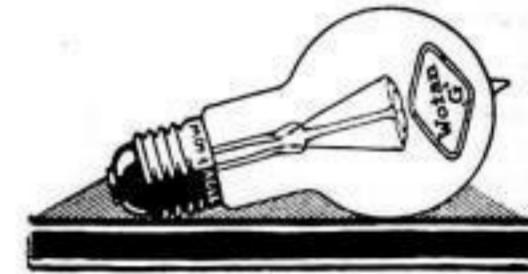
Diese Marken sowie die erforderlichen Gefäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.

Rottluff, am 16. November 1915.

Straßen-Benennung.

Zur öffentlichen Kenntnis wird hiermit gebracht, daß der ausgebauten Strecke der Straße Z des hiesigen Teilbebauungsplanes A, welche die Limbacher und Waldenburger Straßen gegenseitig verbindet, vom Gemeinderat die Bezeichnung „Rastanienstraße“ beigelegt worden ist.

Rottluff, am 16. November 1915.



Neue Wotan Lampe Type G

Neueste elektrische Glühlampe für Hausbeleuchtung.

Übertreift an Glanz alle anderen Lampen.

Für Innenbeleuchtung jeder Art geeignet.

In Siegmar bei Chemnitz erhältlich beim Elektrizitätswerk.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 12. bis 18. November 1915.

Geburten: Dem Handelsbuchdrucker Hermann Richard Fröhbel 1 Knabe.

Eheschließungen: Der Handlungsgeselle Oswald Albert Tröger in Reichensbrand mit der Wirtschaftsgesellin Martha Clara Köhler in Rabenstein; der Geschäftsführer z. Bl. Ges. d. Kreis. Kurt Oswald Schneeweiss in Siegmar mit der Tischlereinhaberin Helene Marie Richter in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Zimmermann Gotthilf Ferdinand Sonntag, 80 Jahre alt; der Kaufmann Heinrich Louis Lippold, 66 Jahre alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rottluff

vom 11. bis 16. November 1915.

Geburten: Dem Maschinenformer Bruno Richard Neuhäusl 1 Knabe.

Sterbefälle: Der Gefreite der Landwehr Louis Erhardt Schneider, 31 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Totensonntag, den 21. November, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Beichte ½ Uhr. Pfarrer Rehn. Nachm. 5 Uhr Abendcommunion. Hilfgeistl. Dehler. Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Mittwoch Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr Altabend.

Umswoche: Pfarrer Rehn.

Parochie Rabenstein.

25. Sonntag n. Trin. Totensonntag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Hilfgeistl. Herold. Kirchengesang dreistimmig: „Gute Nacht“ von Schuster. Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Pfarrer Weidauer. (Anmeldung auf Zettel mit Name und Wohnung erbetet.)

Evang. Junglingsverein fällt abends aus.

Kirchenkollekte am Totensonntag zum Beten der evang. Deutschen im Auslande.

Mittwoch, den 24. November, abends 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Donnerstag, den 25. November, abends 8 Uhr Altabend für Frauen im Pfarrsaal. Kindergottesdienst vorbereitung im Sitzungszimmer.

Freitag, den 26. November, abends 8 Uhr Kriegsbesuch. Hilfgeistl. Herold.

Wochenamt vom 22.—28. November: Hilfgeistl. Herold.

Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben nachgezählt von Irene v. Hellmuth.
(Nachdruck verboten.)

Alle, die diesen guten, tapferen Kameraden kannten, werden ihm ein treues Gedanken weihen! Mein Kopf ist noch ganz wett, ich muß mich erst bestimmen, um zusammenhängend schreiben zu können. Denn an dem Tage, an dem Ihr Verlobter den Helden Tod fürs Vaterland fand und er mich beauftragte, Ihnen seinen letzten Gruß zu senden nebst

seinem Tagebuch und dem Eisernen Kreuz, wurde ich selbst durch einen Stoßschuß schwer verwundet, so schwer, daß ich lange Zeit ohne Bestimmung war und auch jetzt noch sehr zu leiden habe. So komme ich erst heute dazu, Ihnen die traurige Mitteilung zu machen. — Seit Beginn des furchtbaren Krieges waren wir unzertrennlich, obwohl vorher keiner den andern kannte. Wir kämpften oft Schulter an Schulter und haben manche Gefahr zusammen bestanden. Wir hatten uns sehr lieb gewonnen. Und dann: —

Eine Kugel kam geslogen,
Gilt sie mir oder gilt sie dir?
Sie hat ihn weggerissen —
Er lag zu meinen Füßen,
Als wär's ein Stück von mir!"

Ja, so war es. Zwar keine Kugel, sondern eine platzende Granate hat dem armen Kerl das Bein zerschmettert und ihm die Brust aufgerissen! Jede Hilfe kam da zu spät, das sah ich gleich! Doch war er bei Bewußtsein. Er starb wie ein Held, — keine Klage, kein Schmerzenslaut kam von seinen Lippen. „Ich sterbe gern“ — sagte er zu mir mit Aufsicht einer letzten Willenskraft, — „wenn nur das Vaterland gerettet, der Sieg auf unserer Seite ist! Wenn alle die Opfer nicht vergebens gebracht werden! Wie wird meine arme Annemarie meinen Tod ertragen? Schicke ihr mein Tagebuch und mein Eisernes Kreuz, und schreibe ihr, sie soll nicht weinen!“ — Dann sank er hin.

Später erfuhr ich, daß er mit noch zwei anderen Kameraden ein gemeinsames Grab gefunden hat, und daß der Hauptmann, dem er mutig das Leben rettete, ihm einen ehrenvollen Nachruf widmete. So schlief er an einer lichten Anhöhe, sein Grab haben die Kameraden mit Blumen geschmückt, und ein einfaches Holzkreuz trägt die Namen der Tapferen, die dort ruhen. Eine einfache Höhle steht daneben.

Sollte ich einmal in Ihre Vaterstadt kommen, — vorausgesetzt, daß ich in diesem Kriege mit dem Leben davongekommen, — würde ich mir erlauben, Sie zu besuchen. Dann will ich ganz ausführlich berichten. Aber wer kann heute sagen, wie alles kommen wird! —

Ihr Bräutigam hat mir von Ihnen erzählt. Er muß Sie sehr geliebt haben. — „Wenn du meine Annemarie kennen würdest“, sagte er oft, „so müßtest du mir recht geben, sie ist eine Perle, ein Edelstein, mein ganzes Glück!“

Dann sah er stets glücklich aus, wenn er so sprach! Ich muß schließen, daß Schreiben strengt mich noch immer sehr an. Vielleicht sehen wir uns einmal, ich glaube, ich würde Sie sogleich erkennen. Ihr Bild sah ich nämlich öfters bei Ihrem Verlobten. Er wird's wohl mit ins Grab genommen haben, denn er trug es stets bei sich.

Leben Sie wohl und Gott tröste Sie!
Eugen Bruchsal, Oberleutnant."

Annemarie ließ die Blätter sinken und starrte traurig vor sich hin.

„Schreibe ihr, sie soll nicht weinen!“ hatte er gesagt. Ach, er mochte Tränen nicht leiden, und doch, wer sollte nicht weinen bei solchem Jammer, wenn die besten, edelsten Menschen dahinsanken!

Emmi erschrak fast, als sie die Schwester betrachtete, so bleich und schmal sah das liebliche Gesicht aus. Sie ging leise hinaus, die Mutter zu benachrichtigen; denn sie hoffte, daß diese eher die rechten Worte fand, das gequälte Herz zu erleichtern.

Annemarie aber schloß sich in ihr Zimmer ein und mochte niemand sehen.

„Wenn doch Papa erst käme!“ seufzte die Mutter bang, als Annemarie sich weigerte, etwas zu genießen, noch ihre Tür zu öffnen.

Der Sanitätsrat hatte jetzt oft den ganzen Tag keine Viertelstunde für seine Familie übrig. Die ganze Stadt war voll von Verwundeten, und immer noch wurden neue Bazaarre errichtet. Da gab es viel zu tun für den gewissenhaften Arzt, überall begehrte man seine Hilfe, seinen Rat, und er hatte manchmal nicht Zeit, ein paar Bissen zu essen.

Erst am nächsten Tage begab sich Annemarie zu der Mutter Ludwigs, um ihr die furchtbare Kunde zu bringen. Wie schwer ihr dieser Gang wurde!

Die zitternden Füße wollten sie kaum tragen. Und dann kniete sie aufschluchzend neben dem Lehnsstuhl der alten Frau und barg den Kopf in deren Schoß. Bitternd streichelten die wellen Hände das weiche Haar des jungen Mädchens, indem Träne über die bleichen Wangen rollte.

So sahen sie lange, lange. —

Mit besorgten Blicken betrachtete der Sanitätsrat in den nächsten Tagen das junge Mädchen, das bleich und still im Hause umherschlich und meist untätig, mit im Schoße gefalteten Händen dastand, weder essen noch reden möchte und auf keine Frage Antwort gab. Nicht einmal das holde Geplauder der kleinen Susi, das stets aufheiternd auf sie gewirkt hatte, vermochte ihr nur einen Schimmer von Lächeln zu entlocken. Emmi brachte das Kind zu Annemarie, wenn diese, in trübe Gedanken versunken, in ihrem Zimmer saß, wo sie oft ganze Tage lang allein blieb, ohne von irgend jemand Notiz zu nehmen. Jetzt half sein liebevolles Zureden, sein Scheiteln, man war stets im Zweifel, ob sie höre, was man mit ihr sprach.

Nicht einmal zu ihrer militärischen Freundin möchte sie mehr gehen, sie verließ überhaupt das Haus nicht mehr.

In ihrer Angst und Sorge schickte die Frau Sanitätsrat zur Frau von Bär, um diese holen zu lassen; denn von der Mutter Ludwigs war am ersten Hilfe zu erwarten.

Da Annemarie sich weigerte, ihr Zimmer zu verlassen, stieg die alte Dame die Treppe hinauf und kloppte vernehmlich an die verschlossene Tür.

„Du wirst mich doch nicht wegshicken, Kind? Ich bin's ja, Ludwigs Mutter, sei doch vernünftig, ich möchte dich gern sehen, bin ja jetzt so verlassen und allein, da auch du nicht mehr zu mir kommst! Und mein armer Ludwig hat mir fest versichert, ich würde an dir eine Tochter finden, wenn er nicht mehr heimkehren sollte!“

Drinnen blieb alles still, nur ein leises Schluchzen drang an das Ohr der Lauschenden, die in energischem Tone fortfuhr: „Wenn mein Sohn wüßte, daß du mich vergebens bitten läßt, er würde sich wundern!“

Fortschreibung folgt.

Für die zahlreichen Ehrungen, die uns zu unserer Vermählung von allen Seiten zugegangen sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Albert Tröger und Frau
Martha, geb. Köhler.

Rabenstein, im November 1915.

Für die Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße zu teil geworden sind, sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Heinrich Böhme und Frau.

Rabenstein, 20. November 1915.



Lieberschätzter erhielten wir die überaus schmerzhafte Nachricht, daß mein liebgeliebter, mir unvergesslicher Gatte, der herzensgute und treuvergängte Vater seiner Kinder, unser strebamer Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Ewald Ehrt,

Landwehrmann in einem Infanterie-Regiment in seinem 39. Lebensjahr auf Russlands blutgetränktem Boden den Helden Tod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer

Martha Ehrt, geb. Enge, und Kinder sowie beiderseitige Eltern und Geschwister.

Reichenbrand, Rabenstein und Berlin, den 19. November 1915.

Sein einziger und innigster Wunsch, zurückzukehren in die Arme seiner Lieben, blieb unerfüllt.

Ein edles Herz ist mit Dir dahingegangen. Ruhe sanft in Feindesland.

Innigster Dank.

Für die zahlreiche Teilnahme beim Heimgehen unseres teuren Einschlafenden, Herrn

Alfred Hugo Hahn

Jagen wir allen Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die Kartenspenden unsern innigsten Dank. Besonders danken wir seinem Chef, Herrn Ulrich Dresler, Rabenstein, sowie dem Arbeitspersonal der Firma Carl Drechsler für die Geschenke und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herrner Dank dem Kgl. Sächs. Militärverein zu Reichenbrand für das freiwillige Tragen, Herrn Walter Klein für die trostreichsten Worte, sowie Herrn Kantor Krause für die erhebenden Gedinge.

Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Die tieftauernde Gattin Martha verw. Hahn
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, Rabenstein, Ebersdorf, den 18. November 1915.

Gebrauchte Winterfenster, 157x89. | Großiges Mittagessen zu haben
zu kaufen gefunden. Angebot E. W. | Reichenbrand, Hofer Str. 6, 2. Et.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Groß- und

Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Gotthilf Ferdinand Sonntag,

Hausbesitzer

jagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für den schönen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Dank Herrn Dr. Heinemann für seine Mühe während der Krankheit, sowie innigen Dank Herrn Pastor Herold für seine trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Einschlafenden.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Dein kleines Grab nach.

Rabenstein, den 20. November 1915.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Geschäftsräume mietfrei.

In unserem Hause, Siegmar, Hofer Straße 29 — zentrale Geschäftslage — wird das Quartier, geeignet für Bücherei, aber auch für jeden anderen Warenhandel oder Geschäftsbetrieb, zum 31. Dezember dieses Jahres mietfrei.

Reihenkanten erfahren alles Nähere im Kontor der

**Altengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
Siegmar.**

Halb-Etage

sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten
Siegmar, Limbacher Straße Nr. 17.

Freundliche Wohnung

1. Januar, event. früher, zu vermieten.
**Louis Schirmer
Rabenstein, Limbacher Straße 13.**

Schöne Erkerwohnung

für 1. Januar zu vermieten
Rabenstein, Limbacher Str. 26, 1 Tr. I.

Sonnige Halb-Etage

ab 1. Januar zu vermieten. Zu erfahren
Rabenstein, Antonstr., Butterhandlung.

Eine Halb-Etage

ist sofort, sp. i. g. o. g. zu vermieten.
Siegmar, Hofer Straße 49.

Mehrere sonnige Halb-Etagen

sofort zu vermieten. Näheres Siegmar, Amalienstraße 4, bei Meinig.

Schöne Giebelwohnung

ab 1. Dezember oder später zu vermieten
Reichenbrand, Weststraße 7.

Schöne große Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten
Siegmar, Wiesenstraße 6.

Halb-Etage

ab 1. Januar zu vermieten. Zu erfahren bei
Rehme, Rabenstein, Uhrentstr. 5.

Stube, Kammer und Küche

nebst Küchenab ab 1. Januar zu vermieten
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 31.

kleine 2-Familien-Billa,

5 Min. v. Bahnh. Siegmar, 10 Zimmer, Bad, Wasser-Klosett, elektr. Licht, Gas, ca. 4000 m Park und Obstgarten zu 3 Bauplänen oder Fabrikantlage geeignet, im ganzen oder geteilt preiswert abzugeben. Öfferten von Selbstkäufern unter N. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleiner Herdofen

zum Kochen und Wärmen zu verkaufen
Reichenbrand, Argisstraße 20.

Kaufe sofort

**100 3tr. Röls,
100 3tr. Steinlohlen,
15 3tr. gute Speisekartoffeln**

Ingenieur Schwab,
Rabenstein.

Rundmaschinen
in gutem Zustande, 20 seim, 26/28 und 30 Platten, kaufst oder gibst Garn zur
Lohnarbeit aus
**Sächsische Trikotagen- und Strumpffabrik
Emil Kell, Rabenstein.**

In allen Winkeln Eurer Wohnung
liegt Geld. Nur suchen!

Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Stahl, Messing, Blei, Zink usw. zur Metallrecycling, sämtliche Woll-
abfälle zu erhöhten Preisen, sowie Tricot, Lumpen, Boden- und
Kellerstrom und bitte um gesäßige Zustellung. Bei Befüllung kommt
sofort ins Haus.

Rich. Hänel, Siegmar,
Telephon 179. Kronprinzenstraße 15.

Bauarbeiter und Maurer
werden angenommen.

Baumeister Gläser, Siegmar.

Zingerstriderinnen
auf Ser und Ser Zingermaschinen gesucht.

**Paul Steiner,
Rabenstein.**

Metallformerlehrlinge
werden sofort unter günst. Beding. eingestellt.

**Metallgießerei
Johannes Hennig, Siegmar.**

**Produkten-Distributions-Verein
für Neustadt und Umgeg.**

E. G. m. b. H.

Die ausgeschriebene Stelle einer
Beräuferin

ist besetzt. Allen Bewerberinnen für ihre
Bemühungen besten Dank.

Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer für 1 oder
2 Herren oder Fräulein zu vermieten.

Siegmar, Hofer Str. 49 I I. Neub.

kaufst Friseur Webo, Reichenbrand.

zu günstigen Bedingungen ein.

Hermann & Alfred Escher A.-G.

Ausgekämmtes Haar

zu günstigen Bedingungen ein.

SLUB

Wir führen Wissen.

Der für morgen, Sonntag, den 21. November, geplante Lichtbilder-Vortrag muß umständshalber um einige Zeit verschoben werden. Der Tag wird später bekanntgegeben.

Der Vorstand der Filiale des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes, Reichenbrand.

Stopps vereinigte Kinotheater Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

Sonnabend, d. 20. Novbr. und Sonntag, d. 21. Novbr.
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar
sowie
Sonnabend, d. 20. Nov. in Wöhlers Restaurant Rabenstein.

Sonnabend in Reichenbrand und im Rabenstein:

Das Ende vom Lied.

Kino-Schauspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle die berühmte Film-Schauspielerin
Henny Porten.

Hauptdarsteller:

Der alte Töhlert	Rudolf Liebrach.
Christl, dessen Tochter	Henny Porten.
Graf von Heisterbach	Hermann Seldeneck.
Gerhard von Burgedorff	Ludwig Trautmann.
Kurt von Schweiße	Karl Beckerfahs.
Mutter Menzel	Paul Conradi.
Margot von Schweiße	Frau Sharon.

Regie: Rudolf Liebrach.

Hierzu:

Kriegsberichte aus dem Osten

Kriegsberichte aus dem Westen

Kriegsberichte aus der feindlichen Front.

Sonntag nur im Lichtspielhaus Reichenbrand

von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr

Große Lichtbilder-Vorträge:

Der Weltkrieg 1914-15

Über 200 Bilder aus der heutigen ersten Zeit.

Achtung! Achtung!

■ Mittwoch, den 24. November ■
im Lichtspielhaus Reichenbrand
große Sonder-Vorstellung
mit den beiden Hauptschlagern

Sieg oder Tod.

Drama in 4 Akten.

Maxe, der biedere Landwehrmann im Weltkrieg.

Kriegs-Schauspiel in 2 Akten.

Hierzu das übrige Beiprogramm.

Anfang Sonn- und Feiertags nachmittags 3 Uhr

Wochentags

1/2

Einem gütigen Besuch steht entgegen

hochachtend Otto Stopp.

Cognac

In allen Preislagen,
empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

Vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Für unsere Soldaten im Felde

empfiehlt: Taschenwärmösen, Taschenlampen,
Feldköcher, Rauchgarnituren,
Zigarettenetuis usw.,
feldpostmäßig verpackt, zu äußerst billigen Preisen.

Max Eichmann, Rabenstein.

Nepfel,

gute Sorten, haltbare Winterware,
à Zentner 12—16 Mark,
empfiehlt Bruno Lieberwirth,
Fernspr. 257. Reichenbrand.

Deden Sie Ihren Bedarf

für den Winter

in
Knaben-, Burschen- und
Männer-Anzügen, Zoppen,
Ulster, Hosen jeder Art,
Anabens-Blous u. Ulster, Schlosser-
blous, Leibwäsche, Bettlaken, Hand-
tücher, starke Unterholzen fürs Feld,
Hauben Wollröcke Schals

für Damen und Kinder, Damenwesten,
Schwitzer, Armevesten, Wollhäubchen,
Wollmützen für Knaben u. Mädchen,
Kinderkleider.

Mädchen-Mäntel.

Alle Damenmäntel,
um zu räumen, weit unter Preis.
Besonders billig:

Unita-Blusenschürzen
in schwarz, für Damen,
von 2,50 M. an; ebenso für Kinder
staunend billig.

Große Auswahl Blusen

von 1,50 M. an.

Kostüm-Röcke,

moderne, von 3 Mark an.

Falten- und Sattelröcke

in schweren Stoffen,
7.—Mark, 8,50 Mark, 10,50 Mark.

Schwarze Damen- und Kinderschürzen

und bunte Schürzen,
Schwitzer, Armevesten
und Damenwesten.

blaue Cheviot-Faltenrödchen

in allen Größen.

Große Auswahl!! Alte Preise!

—

Ich stelle mein großes Lager noch
zu alten Preisen zum Verkauf, so
lange Vorrat u. günstige Kasse-Ubshülfen
vorhanden.

J. Lohwasser, Rabenstein.

Zwiebeln,

1 Pfund 20 Pf., 10 Pfund 1,80 Mr.

empfiehlt Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.

Sellerie

hat noch einen höheren Posten abzugeben

Eduard Dietrichs
Hofenschule.

Kein Husten mehr!

Dr. Buhle's Fenzelhonig, Fl. 30, 50 u.
100 Pf.

Dr. Buhle's Johannisbeertaf, Fl. 30 u.

50 Pf.

Dr. Buhle's echter Wacholdergetränk (Saf)

Glas 75 u. 150 Pf.

Dr. Buhle's echte Eucalyptus-Menthol-

Bonbons, 30 Pf., wischen Wunder.

Bei: Emil Winter, Drogerie in

Rabenstein.

Rabenstein.